

# **Baumschutzsatzung der Gemeinde Groß Kreutz (Havel)**

Auf Grund § 3 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I S. 286) und § 24 Abs. 3 Brandenburgisches Naturschutzgesetz (BbgNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Mai 2004 (GVBl. I, S. 350) zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 29. Oktober 2008 (GVBl. I/08 S. 271) hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Groß Kreutz (Havel) in ihrer Sitzung am 30.10.2012 folgende Satzung beschlossen:

## **§ 1**

### **Geltungsbereich, Schutzzweck**

1. Der Geltungsbereich dieser Satzung beschränkt sich auf die im Zusammenhang bebauten Ortsteile, wie sie sich aus den Satzungen über die Grenzen des im Zusammenhang bebauten Ortsteils für die Ortsteile Schenkenberg, Jeserig, Götz, Deetz, Schmergow, Krielow, Groß Kreutz und Bochow ergeben und den Geltungsbereich der Bebauungspläne und -vorhaben und Erschließungsplänen nach Baurecht im Gemeindegebiet der Gemeinde Groß Kreutz (Havel).
2. Zweck dieser Satzung ist es, den Bestand an Bäumen im Geltungsbereich der Satzung zur Sicherung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und zur Belebung, Gliederung und Pflege des Orts- und Landschaftsbildes zu erhalten, zu pflegen und zu entwickeln. Insbesondere soll diese Satzung die landschaftsprägende und ökologische Bedeutung von einheimischen, standortgerechten Laubgehölzen sowie den Erhaltungs- und Neuentwicklungsbedarf an dafür geeigneten Standorten unterstreichen. Diese Satzung regelt den schonenden und ordnungsgemäßen Umgang mit Bäumen und dient damit den Anforderungen der Allgemeinheit an Natur und Landschaft.
3. Andere naturschutzrechtliche Gehölzschutzregelungen (z. B. in Schutzgebieten, für Alleen, Naturdenkmale und gesetzlich geschützte Biotope) sowie Festsetzung an anderen Satzungen und Bauleitplänen der Gemeinde bleiben unberührt.

## **§ 2**

### **Schutzgegenstand**

1. Die Bäume im Geltungsbereich dieser Satzung werden im nachstehend bezeichneten Umfang zu geschützten Landschaftsteilen erklärt. Die Bäume innerhalb des Geltungsbereiches nach § 1 Abs. 1 werden gemäß § 22 in Verbindung mit § 29 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz zu geschützten Landschaftsbestandteilen erklärt.
2. Im Geltungsbereich dieser Satzung sind geschützt:
  - a. Bäume mit einem Stammumfang von mindestens 125 cm (dies entspricht einem Stammdurchmesser von 40 cm),
  - b. Mehrstämmige ausgebildete Bäume, wenn wenigstens 2 Stämme einen Stammumfang von mindestens 125 cm haben.
  - c. Bäume mit einem geringeren Stammumfang, wenn sie aus landeskulturellen Gründen, einschließlich der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen als Ersatz nach einer Gehölzschutzregelung gepflanzt oder anerkannt wurden.
3. Der Stammumfang von Bäumen ist in einer Höhe von 1,25 m über dem Erdboden zu messen. Liegt der Kronenansatz unter dieser Höhe, ist der Stammumfang unmittelbar unter dem Kronenansatz maßgebend. Bei Schräglage des Baumes ist der Stammumfang maßgeblich, der bei 1,25 m Stammlänge ab Stammfuß gemessen wird.

#### 4. Diese Satzung gilt nicht für

1. Obstbäume, ausgenommen folgenden zuweilen den Obstgehölzen zugeordneten Baumarten:
  - Walnuss (*Juglans regia* L.)
  - Baumhasel (*Corylus colurna* L.)
  - Weiße und Schwarze Maulbeere (*Morus alba* L.; *Morus nigra* L.)
  - Esskastanie/Edelkastanie/Marone (*Castanea sativa* P. MILLER)
  - Edeleberesche (*Sorbus aucuparia* L. var. *Edulis* DIECK)
  - Elsbeere (*Sorbus torminalis* L.)
  - Speierling (*Sorbus domestica* L.);
2. abgestorbene Bäume innerhalb des besiedelten Bereichs;
3. Sämtliche Nadelbäume, ausgenommen:
  - Riesenmammutbaum (*Sequoiadendron giganteum* BUCHH.)
  - Sumpfyypresse (*Taxodium distichum* L.C.RICH.)
  - Gingko (*Ginkgo biloba*);
4. Schnellwachsende Hybridpappeln (u.a. *Populus x canadensis*; *Populus trichocarpa* TORR.);
5. Bäume, die auf Grund eines Eingriffs gemäß § 10 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes gefällt werden;
6. Gewerblichen Zwecken dienende Bäume in Gartenbaubetrieben im Sinne der Baunutzungsverordnung;
7. Bäume in kleingärtnerisch genutzten Einzelgärten einer Kleingartenanlage im Sinne des § 1 des Bundeskleingartengesetzes;
8. Wald im Sinne des § 2 des Waldgesetzes des Landes Brandenburg.

### § 3

#### Schutz- und Pflegemaßnahmen

Grundstückseigentümer, Erbbauberechtigte und Nutzungsberechtigte von Grundstücken haben die auf ihren Grundstücken stehenden geschützten Landschaftsbestandteile zu erhalten, zu pflegen und schädigende Einwirkungen im Kronen, Stamm-, und durch die Kronentraufe begrenzten Wurzelbereich zu unterlassen. Schäden an geschützten Landschaftsbestandteilen sind durch den Grundstückseigentümer, Erbbauberechtigten oder Nutzungsberechtigten fachgerecht zu behandeln. Die Gemeinde hat die Grundstückseigentümer, Erbbauberechtigten oder Nutzungsberechtigten hierbei zu beraten.

### § 4

#### Verbotene und zulässige Handlungen

1. Es ist verboten, geschützte Bäume zu beseitigen, zu beschädigen, in ihrem Aufbau wesentlich zu verändern oder durch andere Maßnahmen nachhaltig zu beeinträchtigen. Verboten sind auch alle Einwirkungen auf den Wurzelbereich von geschützten Bäumen, welche zur nachhaltigen Schädigung oder zum Absterben des Baumes führen können. Der Wurzelbereich eines Baumes umfasst dabei die Bodenfläche unter der Krone von Bäumen (Kronentraufe) zuzüglich 1,50 Meter, bei Säulenformen zuzüglich fünf Meter nach allen Seiten.
2. Eine Beschädigung im Sinne von Abs. 1 liegt insbesondere vor, wenn die Rinde, der Stamm oder die Baumkrone in der Weise verändert werden, dass Langzeitschäden oder ein beschleunigtes Absterben des Baumes eintreten können (z. B. durch das Ablösen von Rinde, das Anbringen von Fremdkörpern, das Anlegen von Feuer). Als Beschädigung gelten u. a. auch das Kappen der Baumkrone und das Entfernen einzelner Äste, deren Einzelumfang 30 cm, gemessen am Astansatz, übersteigt.

3. Als Beschädigung oder Beeinträchtigung nach Abs. 1 gelten insbesondere folgende Handlungen im Wurzelbereich unter der Baumkrone:

- a. die Befestigung mit einer wasserundurchlässigen Decke (z. B. Asphalt, Beton),
- b. die Vornahme von Abgrabungen, Ausschachtungen oder Aufschüttungen,
- c. das Lagern, Aufschütten oder Ausgießen von Salzen, Säuren, Ölen, Laugen oder Abwässern,
- d. das Freisetzen von Gasen oder anderen schädlichen Stoffen,
- e. das Ausbringen von Unkrautvernichtungsmitteln, soweit sie nicht für die Anwendung unter Gehölzen zugelassen sind.

4. Ordnungsgemäße und fachgerechte Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen sind insbesondere:

- die Beseitigung abgestorbener Äste im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht;
- die Durchführung von Schnittmaßnahmen zur Herstellung eines Lichtraumprofils;
- der Pflege-, Herstellungs- oder Aufbauschnitt (bis zu einem Astumfang von 30 cm) an bestehenden bzw. zu entwickelnden Kopfbäumen;
- der Erziehungsschnitt an Jungbäumen;
- die Behandlung von Wunden;
- die Beseitigung von Krankheitsherden und
- die sachgemäße Belüftung und Wässerung des Wurzelwerkes.

5. Maßnahmen zur Abwehr einer unmittelbar drohenden Gefahr für Leben und Gesundheit von Personen oder Sachen von bedeutendem Wert fallen nicht unter die Verbote des Absatzes 1. Die getroffenen Maßnahmen sind der Gemeinde unverzüglich anzuzeigen. Der gefällte Baum oder die entfernten Teile sind mindestens zehn Tage nach der Mitteilung zur Kontrolle bereitzuhalten. Bei Maßnahmen, die von den zuständigen Ordnungsbehörden und Katastrophendiensten im Rahmen der Gefahrenabwehr ausgeführt oder angeordnet werden, entfällt eine entsprechende Nachweispflicht.

## **§ 5 Ausnahmen**

Die Gemeinde kann auf Antrag des Grundstückseigentümers, Erbbauberechtigten, Nutzungsberechtigten Ausnahmen von den Verboten nach § 4 dieser Satzung zulassen, wenn

1. das Verbot zu einer nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Ausnahme mit den öffentlichen Interessen, insbesondere dem Zweck der Schutzausweisung vereinbar ist;
2. eine nach sonstigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften zulässige oder andere begründete Nutzung des Grundstücks sonst nicht oder nur unter unzumutbaren Beschränkungen verwirklicht werden kann;
3. der geschützte Landschaftsbestandteil krank oder in seiner Vitalität erheblich beeinträchtigt ist und die Erhaltung auch unter Berücksichtigung der öffentlichen Interessen mit zumutbarem Aufwand nicht möglich ist;
4. von dem geschützten Landschaftsbestandteil Gefahren für Personen oder für Sachen von bedeutendem Wert ausgehen;

5. die Beseitigung des geschützten Landschaftsbestandteils aus überwiegendem öffentlichen Interesse dringend erforderlich ist.

## **§ 6**

### **Antrag auf Erteilung der Genehmigung**

1. Ausnahmen nach § 5 sind bei der Gemeinde schriftlich unter Angabe der Gründe zu beantragen. Dem Antrag ist ein Bestandsplan mit Lichtbildern beizufügen, aus dem die auf dem Grundstück befindlichen geschützten Landschaftsbestandteile nach Standort, Art, Höhe, Stammumfang, Kronenradius ersichtlich sind. Die Gemeinde kann die Beibringung eines Vitalitätszustands- oder Standsicherheitsgutachtens für den zu beseitigenden Schutzgegenstand verlangen. Nutzungsberechtigte haben die Zustimmung des Eigentümers zum Antrag nachzuweisen.
2. Die Entscheidung über einen Ausnahmeantrag ist schriftlich zu erteilen. Sie kann mit Nebenbestimmungen verbunden werden. Die Genehmigung ist auf zwei Jahre nach Bekanntgabe zu befristen. Auf Antrag kann die Frist in begründeten Einzelfällen um jeweils ein Jahr verlängert werden.

## **§ 7**

### **Ersatzpflanzung, Ausgleichszahlung**

1. Mit der Genehmigung zur Beseitigung soll dem Antragsteller auferlegt werden, als Ersatz Bäume in bestimmter Anzahl, Art und Größe zu pflanzen und zu erhalten.
2. Die Bemessung der Auflage zur Ersatzpflanzung richtet sich unter Berücksichtigung des Schutzzweckes in § 1 nach dem Wert des beseitigten Baumbestandes. Der Wert eines geschützten Baumes ergibt sich aus dem Stammumfang, der Baumart, dem Habitus und der Vitalität.
3. Bei einer Ausnahme nach § 5 dieser Satzung ist vom Antragsteller für jeden gefälltten Baum eine Ersatzpflanzung mindestens im Verhältnis 1: 2 vorzunehmen.
4. Die Ersatzpflanzung gemäß § 7 Abs. 1 dieser Satzung wird in nachfolgender Ausgangsqualität/Mindestqualität vorgeschrieben.
  - bei Laubbäumen ein standortgerechter Laubbaum mittlerer Baumschulqualität mit einem Stammumfang von 12 – 14 cm, 3x verschult, mit Ballen

In Fällen sehr armer Standorte an welchen mitunter nur Nadelbäume wachsen, liegt es im Ermessen der Verwaltung, Ersatzpflanzungen mit Nadelbäumen zuzulassen. Dabei ist darauf zu achten, dass Nadelbäume mittlerer Baumqualität mit einer Höhe von 100 bis 125 cm dreimal verschult, mit Ballen nachgepflanzt werden dürfen.
5. Es können auch standortgerechte Bäume in geringerer Anzahl, jedoch mit größerem Umfang (Laubbäume) bzw. Höhe gepflanzt werden.
6. Die Pflege der Ersatzpflanzung ist vom Eigentümer oder Nutzungsberechtigten für die Dauer von 5 Jahren zu gewährleisten. (Gewährleistung von Fertigstellungs- (1 Jahr), Entwicklungs- (2. Jahr) und Erhaltungspflege (3 -5 Jahre). Sind die gepflanzten Bäume bis zum Beginn der dritten Vegetationsperiode nicht gewachsen, ist die Ersatzpflanzung zu wiederholen.

7. Die Forderung zur Schaffung von Ersatzpflanzungen gilt unabhängig von der Durchführung eines Bußgeldverfahrens.

8. Von der Pflicht zur Vornahme der Ersatzpflanzung kann insoweit befreit werden, wer nachweislich in der Vergangenheit den vorstehenden Regelungen entsprechende Pflanzungen auf seinem Grundstück vorgenommen hat.

Für jeden aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen nicht pflanzbaren Ersatzbaum wird ein Geldbetrag festgesetzt, dessen Höhe dem ortsüblichen Preis (Ballenware) des Baumes entspricht, mit dem ansonsten die Ersatzpflanzung hätte erfolgen müssen. Mit diesem können bis zu 100 Prozent des Bruttoerwerbspreises für Pflanz- und Pflegekosten festgesetzt werden. Der Geldbetrag ist zweckgebunden für die Pflanzung oder Pflege von Bäumen zu verwenden.

9. Die Erfüllung der Verpflichtungen nach Absatz 1 geht auf den Rechtsnachfolger des Grundstückseigentümers oder Nutzungsberechtigten über.

10. Die Ersatzpflanzung ist entsprechend den im Genehmigungsbescheid erteilten Auflagen und Fristen in der Gemeinde anzuzeigen. Gehölzart und Pflanzqualität sind anzugeben und der Pflanzort im Bestandsplan darzustellen. Eine Liste von Empfehlungen über nachzupflanzende Gehölze als Erstpflanzung liegt als Anlage 2 dieser Satzung bei.

## **§ 8 Ordnungswidrigkeiten**

Ordnungswidrig handelt im Sinne von § 73, Abs. 2 Nr. 2 des Brdgb. Naturschutzgesetzes, wer vorsätzlich oder fahrlässig

- a. Bäume entgegen den Verboten des § 4 Abs. 1 ohne die erforderliche Genehmigung beseitigt, beschädigt, in ihrem Aufbau wesentlich verändert oder durch andere Maßnahmen nachhaltig beeinträchtigt;
- b. die in § 4 Abs. 5 vorgeschriebene Mitteilung unterlässt;
- c. entgegen § 4 Abs. 5 den gefälltten Baum oder die entfernten Teile nicht mindestens 10 Tage nach der schriftlichen Mitteilung zur Kontrolle bereit hält;
- d. der Auflage nach einer Ersatzpflanzung nach § 7 dieser Satzung gar nicht, nicht vollständig oder nicht fristgerecht oder der Ausgleichszahlung nicht nachkommt.

Ordnungswidrigkeiten werden gemäß Bußgeldkatalog (Anlage 1) geahndet.

## **§ 9 In-Kraft-Treten**

Diese Satzung tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Groß Kreutz (Havel), den 05.11.2012

Kalsow  
Bürgermeister

**Anlage 1**  
**Bußgeldkatalog für Ordnungswidrigkeiten gemäß § 8**  
**der Baumschutzsatzung der Gemeinde Groß Kreutz (Havel) vom 30.10.2012**

<b>lfd. Nr.</b>	<b>Tatbestand</b>	<b>Betrag</b>
1	Beseitigung, Zerstörung, irreparable Beschädigung eines Baumes pro cm Stammumfang	40,00 €
2	Ungenehmigte wesentliche Veränderung des Aufbaues eines Baumes ohne zerstörerische Auswirkungen	450,00 €
3	Lagerung von Baumaterialien/Erdaushub im Wurzelbereich; Baumaterial länger als eine Woche, Erdaushub länger als drei Wochen je	250,00 €
4	Ungenehmigtes Befestigen des Wurzelbereiches mit einer wasserundurchlässigen Schicht	200,00 € bis 600,00 €
5	Abgrabungen, Ausschachtungen oder Aufschüttungen im Wurzelbereich je angefangenen m <sup>2</sup>	50,00 €
6	Ausbringen von Herbiziden im Wurzelbereich	50,00 € bis 800,00 €
7	Nichterfüllen von Auflagen nach § 7 je Auflage	bis zu 10.000,00 €



## Baum- und Straucharten für Ersatzpflanzungen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Standortansprüche				
		Bodenfeuchte			Nährstoffversorgung	
		nass	feucht-frisch	trocken	reich	arm
Bäume						
Ahorn, Bergahorn	Acer pseudoplatanus		x		x	
Feldahorn	Acer campestre		x	x	x	x
Spitzahorn	Acer platanoides		x		x	
Birke, Moorbirke	Betula pubescens	x	x		x	x
Sandbirke	Betula pendula		x	x	x	x
Rotbuche	Fagus sylvatica		x		x	
Eberesche	Sorbus aucuparia		x	x	x	x
Eiche, Stieleiche	Quercus robur	x	x		x	x
Traubeneiche	Quercus petraea		x	x	x	x
Elsbeere	Sorbus torminalis		x		x	
Erle, Schwarzerle	Alnus glutinosa	x	x		x	x
Esche	Fraxinus excelsior	x	x		x	
Hainbuche	Carpinus betulus		x	x	x	
Kiefer	Pinus sylvestris		x	x		x
Pappel, Schwarzpappel	Populus nigra	x	x		x	x
Zitterpappel	Populus tremula		x	x	x	x
Linde, Sommerlinde	Tilia platyphyllos		x	x	x	
Winterlinde	Tilia cordata		x		x	
Ulme, Bastardulme	Ulmus x hollandica		x		x	
Bergulme	Ulmus glabra	x	x		x	
Feldulme	Ulmus minor		x		x	
Flatterulme	Ulmus laevis	x	x		x	
Weide, Bruchweide	Salix fragilis	x	x		x	x
Salweide	Salix caprea		x	x	x	x
Silberweide	Salix alba	x	x		x	x
Wildapfel	Malus sylvestris		x		x	x
Wildbirne	Pyrus pyraeaster		x	x	x	x
Sträucher						
Besenginster	Cytisus scorpiarius			x		x
Faulbaum	Frangula alnus	x	x		x	x
Haselnuss	Corylus avellana		x		x	
Holunder (Schwarzer)	Sambucus nigra		x		x	
Purgier-Kreuzdorn	Rhamnus cathartica		x	x	x	x
Rose, Filz-Rose	Rosa tomentosa agg.		x		x	
Hecken-Rose	Rosa corymbifera		x	x	x	x
Hundsrose	Rosa canina		x	x	x	x
Wein-Rose	Rosa rubiginosa			x	x	
Pfaffenhütchen	Evonymus europaeus		x		x	
Rote Heckenkirsche	Lonicera xylosteum		x	x	x	
Roter Hartriegel	Cornus sanguinea		x	x	x	
Schlehe	Prunus spinosa		x	x	x	
Schneeball	Virburnum opulus	x	x		x	
Traubenkirsche	Prunus padus	x	x		x	x
Weiden, Grauweide	Salix cinerea	x			x	x
Korbweide	Salix viminalis	x	x		x	x
Lorbeerweide	Salix pentandra	x			x	x
Ohrweide	Salix aurita	x				x
	Crataegus monogyna agg.		x	x	x	x
Nicht heimische Bäume zusätzlich für Siedlungsbereiche						
Baumhasel	Corylus colurna		x		x	
Eibe	Taxus baccata		x		x	



